

Weshalb Umweltschutz Teil unserer DNA ist

One world, one life – we care.

Wie schon seit vielen Jahren haben wir im Juni 2017 in unserem Unternehmen den Weltumwelttag der Vereinten Nationen begangen. Angelehnt an die Bedeutung dieses Tages und sein diesjähriges Motto »Connecting people with Nature« (»Menschen mit der Natur verbinden«) haben wir unsere Mitarbeiter um Fotos gebeten, die ihr persönliches Engagement für die Natur und ihre Einstellung dazu zeigen.

Die Aktion sollte die Mitarbeiter anregen, über die natürliche Welt und unsere Verpflichtung, diese zu schützen, nachzudenken und das Bewusstsein für Umweltschutz und Unternehmensverantwortung zu stärken. Wir haben Hunderte von hervorragenden Fotos erhalten und die vierzehn schönsten und relevantesten für eine Ausstellung in München ausgewählt. Am 5. Februar 2018 hatte ich die Gelegenheit, an der Ausstellungseröffnung in unserer Münchener Zentrale teilzunehmen. Nach der Veranstaltung habe ich einige Minuten genutzt, um die Umweltschutzbemühungen unseres Unternehmens und die Ergebnisse, die wir im Laufe der Jahre erzielen konnten, zu reflektieren.

Verantwortungsbewusstes Verhalten war jederzeit ein unbestrittener Bestandteil des unternehmerischen Denkens und des Wertekodex unseres Unternehmensgründers Werner von Siemens. Der Schutz von Gesundheit, Sicherheit und unserer natürlichen Umwelt hat sich daher tief in der DNA unseres Unternehmens verwurzelt – und daran hat sich nichts geändert. Schon 1971 wurde in unserem Unternehmen das erste Umwelterferat eingerichtet. Die Einführung von unternehmensweiten Umweltberichten 1995 und der Beitritt zum UN Global Compact 2001 entsprachen dem Verständnis von Umweltverantwortung, das uns Werner von Siemens als Vermächtnis hinterlassen hatte.

2017 erhielt unser Unternehmen für seine Umweltprogramme die höchsten Bewertungen im Dow Jones-Nachhaltigkeitsindex. Aus meiner Sicht ist dies der unbestreitbare Beweis dafür, dass sich unser Unternehmen auf dem richtigen Weg befindet, um im Umweltschutzbereich zum »Zukunftsmacher« zu werden.





In den letzten fünf Jahren haben unsere Mitarbeiter über 8.000 Umweltschutzmaßnahmen erarbeitet und eingeführt. Wir haben unsere Energieeffizienz um insgesamt 14 Prozent verbessert. Unsere Recyclingquote liegt bei über 90 Prozent, und unser Ziel ist es, unsere Deponieabfälle auf null zu reduzieren. Sechzig Prozent unserer Standorte haben ozonschichtschädigende Substanzen bereits durch andere Stoffe ersetzt. Wir haben den ökologischen Fußabdruck von 1.000 Produkten in unseren Life Cycle Assessments detailliert beschrieben. Auch bei unseren Bemühungen um eine CO₂-Reduzierung haben wir große Fortschritte erzielt: Seit 2014 konnten wir unseren CO₂-Ausstoß um 578.000 Tonnen senken. Und an fast 70 Prozent unserer Standorte haben wir die örtliche Wasserqualität und -verfügbarkeit beurteilt, um weitere Maßnahmen zur Einsparung dieser lebenswichtigen Ressource zu unterstützen.

Da der Schutz der Umwelt Teil unserer DNA ist, werden wir auch weiterhin neue Ideen zur Abfallreduzierung, Wassereinsparung und CO₂-Emissionsbegrenzung erarbeiten und umsetzen. Wir beabsichtigen, unsere Energieeffizienz zu verbessern und 100 Prozent unserer Emissionen zu überwachen. Wir planen an 100 Prozent unserer Standorte lokale Strategien einzuführen, um Wasser zu sparen, und wir arbeiten daran, die Verarbeitung kritischer Werkstoffe in unserem Unternehmen zu reduzieren. Wir tragen mit entsprechenden Maßnahmen zum Schutz der Ozeane vor der Verunreinigung durch Kunststoffe bei und wir fördern und unterstützen das Konzept einer Kreislaufwirtschaft.

Meiner Meinung nach ist jede Einzelperson und jedes Unternehmen dafür verantwortlich, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt in Frage zu stellen und dazu beizutragen, unseren Planeten zu einem gesunden Lebensraum für die Menschen zu machen. Was tut Ihr Unternehmen, um seinen Umweltfußabdruck zu verkleinern? Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören und unseren Weg gemeinsam fortzusetzen!

Dr. Ralf Franke

Leitung EHS

